

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 13

Artikel: Der Frühling kommt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

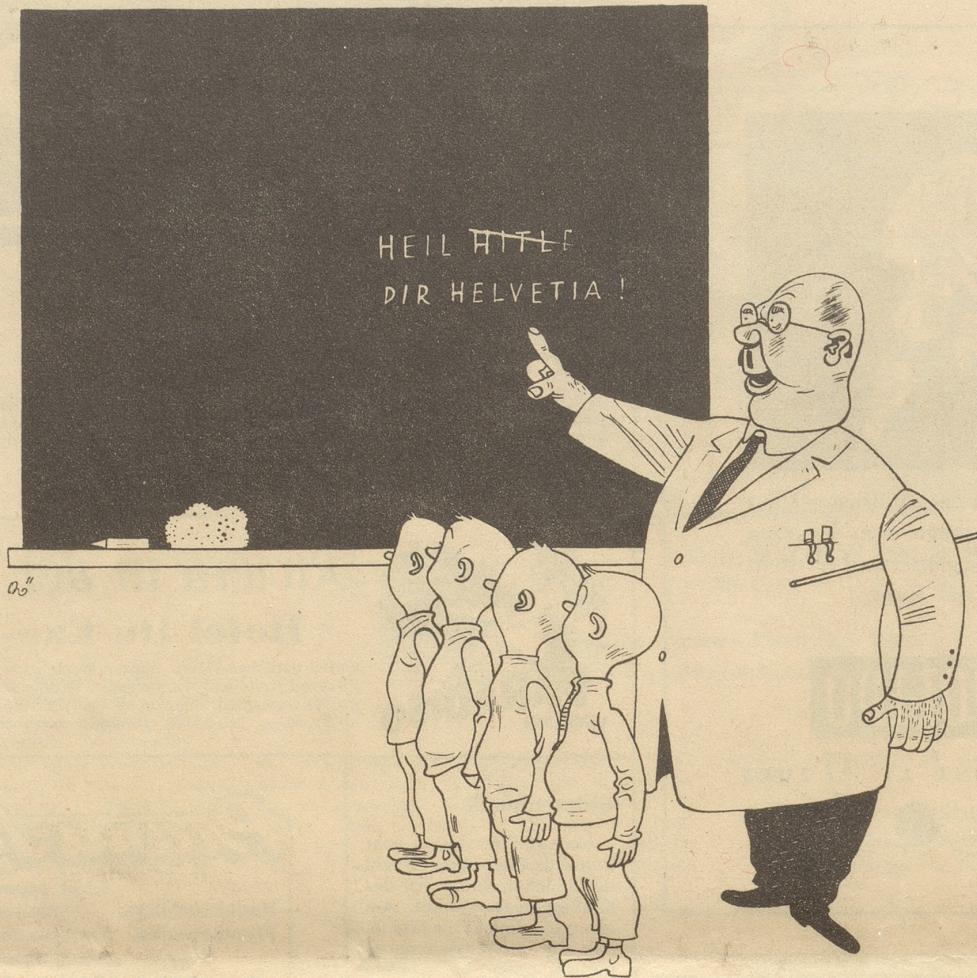
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für jene Lehrer am Unterseminar Küsnacht, die zur Zeit der Nazi-Erfolge frontenfreundlich waren und deren undemokratische Gesinnung auf einen Teil der Schüler abgefärbt hatte, brach der Erziehungsdirektor im Zürcher Kantonsrat eine Lanze. Diese Lehrer bleiben voraussichtlich auf ihren Posten!

--- und alles, alles ward wieder gut!

Der Frühling kommt

Ein Schulaufsatz

«Wir haben keine Kohlen mehr», sagte die Mutter heute. Also ist der Frühling da. Das Frühjahr ist die schönste Jahreszeit; denn die lauen Lüfte wehen. Heute schneit es draussen und der See ist fast gefroren. Die Vögel pfeifen frohe Lieder, und die Knospen sprießen. Ich hätte gerne Abends eine Bettflasche gehabt, aber meine Schwester hat mich ausgelacht und gesagt, ich sei ein Gfrörni. Schneeglöckchen und Krokusse strecken ihre Köpfelein aus dem braunen Erdreich. Unser Weihachtsbaum steht immer noch hinten im Hof,

— ganz kahl und dürr, — bis der Vater endlich Zeit hat, ihn zu versägen. Bald steht alles in Blüte und die goldene Sonne lacht vom Himmel, der blau ist. Auch meine Hände sind blau, weil ich meine wollenen Fausthandschuhe verloren habe. Die Mutter hat geschimpft und gerufen, die neuen seien dann nur aus Zellwolle. Mir ist das gleich; denn jetzt kommt zuerst einmal der Sommer und da geht man barfuß. Der Frühling läßt die Herzen höher schlagen. Alle Menschen sind voll Freude. Nur meine Mutter ist schlechter Laune, wegen dem Gas nämlich; sie sagt, jetzt sei es ihr verleidet und elektrische Kocher seien auch nicht mehr aufzutreiben. Die Dichter schreiben

ihre schönsten Lieder. Bald kommt die große Frühjahrsputzerei, — dann ziehe er aber aus, sagte mein Vater. Meine Schwester macht schon einen Kopf wegen einem neuen Rock mit einem blauen Gürtel, den sie in einem Schaufenster gesehen hat, und für so etwas will die Mutter keine Kupongs opfern. Frühling läßt sein blaues Band!
Babett

Paradox ist es,

wenn eine Frau von Tränen übermannet wird.
Karagös

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourmets

Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

NOSTRAN sec

TESSINER
KRAUTERBITTER

SAPI LUGANO

Kongreßhaus Zürich

Versammlungen, Clubabende,
Hochzeiten, Gesellschaftliche
Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden
Zweck finden Sie einen pas-
senden Raum. Tel. 27 56 30